

GINA MAYER

Das
Maikäfer
mädchen

RL

rütten & loening

ROMAN

wieder aus, atmete tief ein und blickte sich um.

Da vorn war das Haus, das sie suchte.

Hochstraße 7. Vier kleine Fenster in der Vorderfront, vertrocknete Geranien in den Blumenkästen im Erdgeschoss. Wieder hatte sie das Gefühl, dass sie an dieser Ecke schon einmal gestanden und dieses Haus schon einmal betrachtet hatte. Aber diesmal war sie sich sicher, dass sie sich täuschte. So weit wäre er nicht gegangen.

Die Waffe in ihrer Tasche. Der Lauf war nicht mehr kühl, er fühlte sich klebrig an. Sie würde klingeln. Und wenn er die Tür öffnete, würde sie ihn erschießen. Aber wenn ein

anderer öffnete?

Sie drückte die Klingel, während sie noch über eine Antwort nachdachte. Wenn ein anderer öffnete, würde sie sich einen Weg bahnen und ihn finden.

Suchen und finden.

Lukas 11,9.

Sie spürte ein hysterisches Lachen in sich aufsteigen wie eine Luftblase im Wasser. Kurz bevor sie platzte, fiel sie plötzlich wieder in sich zusammen.

Wo war die Wut in ihr, der Hass und die Bitterkeit? Sie empfand nichts. Es war, als hätte sie die Tat bereits begangen. Als wäre alles

erledigt. Sein Leben. Und ihres auch.

Aber noch war es nicht vollbracht. Noch war das Ende nicht erreicht. Das Ende der Erinnerung. Zwei Kugeln genügten. Eine für ihn. Und eine für sie selbst.

Mord aus Rache würden die Zeitungen titeln. Aber es ging nicht um Rache. Es ging um Gerechtigkeit.

Sie legte ihr Ohr an die Tür.

Im Haus war alles still.

Er war nicht da. Der Gedanke empörte sie, als wären sie verabredet gewesen und er hätte sie versetzt.

Der Kiesweg neben dem Eingang führte zur

Rückseite des Hauses. Die Steine knirschten unter ihren Füßen. Sie bemühte sich nicht, leiser zu gehen. An den Fenstern duckte sie sich, damit man sie von innen nicht sehen konnte.

Die Pistole war jetzt in ihrer Hand. Sie würde sie mit beiden Händen festhalten, wenn sie zielte und abdrückte. Der Rückstoß wird unterschätzt, das hatte sie neulich erst gelesen.

Sie bog um die hintere Ecke des Hauses und stand im Garten. Beerensträucher, Erdbeerstauden, Kartoffeln, Salat, Weg wie mit einem Lineal gezogen. Vier Sonnenblumen am Zaun, Blumen, die wild gewachsen waren, die Zeiten waren hart.

Hinter dem Haus war eine Terrasse, auf der zwei Korbstühle standen. Auf einem der Stühle saß ein Mann. Sie wusste sofort, dass er es war, das Gesicht zur Abendsonne gereckt, als ob er ein Sonnenbad nahm. Er hatte sie erwartet.

Die Pistole in der Hand haltend ging sie näher. Sie setzte sich auf den anderen Stuhl und sah ihn an.